

1506

DIE ERSTLINGE DER ERNTE DER WELT

EINE AUSGEWÄHLTE BETRACHTUNG AUS
„READINGS FOR SUNDAYS & HOLY DAYS“

OFFENBARUNG 14, 1-6

DIE ERSTLINGE DER ERNTE DER WELT

Eine ausgewählte Betrachtung
aus „Readings for Sundays & Holy Days“

Offenbarung 14, 1-6

Es wäre gut, wenn wir von Zeit zu Zeit jene großen kommenden Ereignisse, nach denen wir Ausschau halten, im Geist bewegen würden, indem wir alles, was wir darüber wissen, aufs neue durchgehen und neu hinzugekommenes Wissen überprüfen, damit unser Begriffsvermögen größer und zuverlässiger wird. Deshalb wollen wir das Thema Erstlinge behandeln, das uns in dem verordneten Schriftabschnitt für den Abenddienst des 5. Sonntags nach Ostern vorgeführt wird. Als der Herr Jesus auf Erden das Wort Gottes verkündigte, bezeichnete Er sich in diesem Seinem Tun als einen Säemann, der ausging, seinen Samen zu säen. In einem Gleichnis stellt Er die verschiedenen Ergebnisse dieses Säens heraus, je nach der Beschaffenheit des Bodens, auf den der Same gefallen war. (Matth. 13,3-23) Aber in einer Seiner anderen Reden beziehen sich Seine Worte auf das Ende, das jetzt begonnen hat. (Matth. 13, 24-43)

Wie der Anfang des christlichen Zeitalters ein Säen war, so wird sein Ende eine Ernte sein. Menschen

© CHURCH DOCUMENTS
BEERFELDEN MAI 2004 / S8901

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

sind die Säeleute gewesen, aber Engel werden die Schnitter sein. An dem Tage wird jede reife Ähre des guten Samens, den der Menschensohn auf dem Felde dieser Welt gesät hat, in die Scheune Gottes gesammelt werden. Das Unkraut, das der Feind darunter gesät hatte, wird ausgerottet werden, und die Gerechten werden leuchten wie die Sonne in ihres Vaters Reich.

So weit und nicht weiter, hat uns der HErr Jesus belehrt, als Er hier auf Erden war. Auf diese Weise redete Er zu den Juden, bei denen immer eine Einsammlung der Erstlingsfrüchte der Ernte vorausging. Aber Er sagte nichts von einem entsprechenden Ereignis bei jener Ernte, welche das Ende der Welt ist. Er schloss so etwas nicht aus, aber lehrte nichts darüber. Dementsprechend sagen ebenso die Briefe der Apostel, soviel darin auch vom Kommen des HErrn und unserer Versammlung zu Ihm die Rede ist, nichts über den Unterschied zwischen der Darstellung der Erstlinge und der nachfolgenden Einsammlung der ganzen Ernte. Beide werden als eine Handlung angesehen. Doch dann kam die Offenbarung Jesu Christi, die Gott Ihm gegeben hat, zu zeigen Seinen Knechten was hernach geschehen soll, und die Er gedeutet und gesandt hat durch Seinen Engel zu Seinem Knecht Johannes, der alles bezeugt hat, was er gesehen hat. Darunter war das Schneiden der Ern-

te der Erde. (Offb. 14, 14-16) Doch lange davor hatte Johannes als Teil der gleichen Vision eine heilige Schar mit einem Lamm, wie wenn es erwürgt wäre, auf dem Berge Zion gesehen und ihm war gesagt worden: „Diese sind erkaufte aus den Menschen zu Erstlingen Gott und dem Lamm.“ Seine Gedanken müssen sofort wieder auf die wohlbekanntete Vorschrift des Gesetzes gelenkt worden sein, welche die Darstellung einer Erstlingsgarbe vor dem HErrn befahl, mit einem jährigen Lamm ohne Fehl zum Brandopfer. (3. Mose 23, 9-12)

Seit dieser Zeit wurde es zu einem Bestandteil der offenbarten Wahrheit Gottes, dass die Ernte, welche das Ende der Welt ist, ihre Erstlinge haben muss. Wenn die Ernte das Einsammeln aller derer bedeutet, die aus dem Samen, den der Menschensohn gesät hat, hervorgegangen sind, dann müssen die Erstlinge das vorweg erfolgende Herausnehmen einiger dieser sein - wenige nur im Verhältnis zum Ganzen - damit sie dem HErrn, dem sie in Treue nachgefolgt sind, dargestellt werden können.

Es war keine neue Lehre, die man uns vermittelte, als im Werke des HErrn das Wort der Weissagung schon frühzeitig von den Erstlingen zu uns zu reden begann. Aber es war das erste Mal, dass dies zu einer vorgehaltenen Hoffnung für die Kirche wurde. Das

heilige Buch, welches hiervon redet, war vernachlässigt worden und außer Gebrauch gekommen. Man dachte so wenig daran, dass die Ernte der Erde nahe bevorsteht. Es waren nur wenige, die sich bemühten zu erforschen, wer und was die Erstlinge der Ernte sind. Als man diesen Gegenstand später eingehender erforschte, erkannte man, dass die 144.000, wie sie in der Schrift genannt werden, zu einer bestimmten Zeit kenntlich gemacht wurden - nach Eröffnung des 6. Siegels durch einen besonderen Boten - einen Engel von Sonnenaufgang, durch eine entscheidende Handlung, durch das Versiegeltwerden an ihrer Stirn. Auf diese Dinge war damals in der Kirche weder eine Antwort zu hören noch konnte ihre Bedeutung verstanden werden. So schlummerte die Wahrheit im verborgenen. Aber Gottes Wirken geschah an uns, um Sein Wort auszulegen. Unsere Augen wurden geöffnet, um die Erschütterungen und Veränderungen, die damals um uns herum erfolgten (1848), zu erkennen, jene Erfüllung der Sinnbilder des 6. Siegels, wie der Zeichen, die der Herr von Seinem Kommen vorausgesagt hatte. (Matth. 24, 29-31) Im Apostolat, den Er damals an Seine Kirche vor sich hersandte, haben wir unmissverständlich „den Engel von Sonnenaufgang“ gesehen, - den Herold der aufgehenden Sonne der Gerechtigkeit -. Ebenso wurde offenbar, dass der Engel das Siegel des lebendigen Gottes hatte, als der Heilige Geist durch die Handauflegung der Apostel wie vor al-

ters gespendet wurde, und wir mit dem Unterpand unseres Erbes versiegelt wurden. (Apg. 14, 1-8) Jetzt sind die Erstlinge in der Tat zubereitet worden, denn die Gelegenheit, die Boten und die Handlung waren vorhanden.

Wir haben geglaubt, dass die Zeit der Ernte nahe bevorsteht, und es ist unsere lebendige Hoffnung und Erwartung geworden, dass wir nun Erstlinge der Ernte sind.